

Writing Culture

Beschreiben	Verstehen	Deuten
<p>Wiedergeben; Erfassen, Einfangen Einzelfall- studie Ethno- graphisches Detail Ein lebendiges Bild einer Situation/ einer Organisation/ einer Gruppe von Menschen geben</p>	<p>Interpretieren „Um was geht es eigentlich“ „Warum machen sie das?“ „Wie kann man das verstehen“ Kontextua- lisieren, in den Zusammenhang einfügen: Klassifikationen, Handlungszusam- menhänge</p>	<p>Reflektieren „Was bedeutet das eigentlich“ „Was sagt der Fall über große Themen, wie Solidarität, Macht, Gesellschaft aus?“ Häufig dekonstruktiver Gestus</p>

Hirschauer, Stefan. 2001. Ethnographisches Schreiben und die Schweigsamkeit des Sozialen. Zu einer Methodologie der Beschreibung. *Zeitschrift für Soziologie* 30 (6, Dezember): 429-451.

Problembereich	Phänomen	Rolle von Verschriftung
Das Stimmlose und Unaussprechliche	Sprachlosigkeit auf Grund von: - Machtbeziehungen - Normen - persönlichen Eigenheiten	Erfassen des Kontextes Wiedergabe von Beobachtungen Deutung von Gesten
Sprachlosigkeit	Konfrontation mit Grenzen der eigenen Sprache: - Atmosphäre	Suche nach Worten Reflektierte Subjektivität Gleichschwebende Aufmerksamkeit Entwicklung von Fragen durch Schreiben
Das Unbeschreibliche	Komplexität und Polyvalenz Flüchtigkeit des Sozialen. Andere Zeitstrukturen des Sozialen und des Schriftlichen.	Verlangsamung und Dehnung durch Schreiben. Fixierung des Flüchtigen: Intensivieren, Korrigieren, Härten, Strukturieren von Wahrnehmungen Sammeln Schreiben als kommunikativer Akt
Das Vorsprachliche	tacit knowledge situated knowledge	Sozialisation ins Feld Aufbau von Kompetenz Schreiben erlaubt Rückzug
Das Selbstverständliche	Fremdheit	Bewahrung einer staunenden Einstellung durch Schreiben Verfremdung des Vertrauten durch Schreiben
Das Stumme	Materielle Kultur Artefakte Stimmlose Partner	Schreiben als komplexe Übersetzungskette

Verstehen und Verständigen

- Im Alltag gibt es einen Vorrang des Verständigen, also der pragmatischen Einigung vor dem Verstehen

Ein Beispiel

- Beispiel für eine gelungene Interaktion
- A: Morgen ist Training
- B: Ich kann nicht. Morgen ist Kurban.
- A: Hä ?
- B: Unser Weihnachten.
- A: Ach so. Schade.

Verstehen: Suchen des Problems in der Situation.
Rekonstruieren der Situation des Anderen. In
seiner Welt operiert der Andere so wie ich auch
operieren würde.

Erklären: Suchen des Problems beim Anderen.
Erklären des Anders-Sein des Anderen. Warum
handelt er in der gleichen Situation anders als ich.

Erfassen und Verfremden

- > Die komplexe und oft widersprüchliche Welt wird in die lineare Folge eines Textes gebracht. Sie bekommt damit eine Übersichtlichkeit, Ordnung, Klarheit und Logik, die sie vorher nicht hatte.
- > Darüber entsteht fast wie ein synoptische Illusion. Man steht über den Leuten über die man schreibt. Anders als bei Handlungen kann man vor- und zurückblättern.
- > Der Text bekommt eine Festigkeit über die Zeit, die in der Praxis nicht existiert. *Diese Festigkeit ist das Problem.*
- > Ein Text bezieht sich auf andere Texte. Er steht damit in einem anderen Zusammenhang - nämlich in dem Zusammenhang der Leser der Kultur des Ethnologen - als die Gesprächspartner. Theoretische Texte sind Texte über andere theoretische Texte. Mit anderen Worten: Grundunterscheidungen werden mitgeschleppt.

In diesem Prozess entsteht die textuelle Illusion. Die Idee, dass eine andere Kultur ein Text ist (und nicht nur als Text dargestellt wird; in einen Text übersetzt wird).

- Verhältnis von Eindeutigkeit und Widerspruch
- Fiktion von Autorschaft (Hypostasierung von Begriffen wie Kultur und Gesellschaft)
- Betonung der Alterität. Verfremdung.

Text und Alltagswelt

- Die Metapher des Bildes hilft uns, uns über das Verhältnis von ethnologischem Text und gelebter Realität klar zu werden.
- Eine gelungener ethnographischer Text vermittelt ein Bild von einer Realität. Es ist jedoch ein reduziertes Bild.

Die Krise der ethnologischen
Repräsentation: Die Writing Culture
Debatte

Der Begriff der Repräsentation

- Darstellen
- Politisch Vertreten
- Eine Auswahl treffen
- Eine Identität geben

Die Themen

- Macht und Repräsentation: Who speaks
- Intertextualität: Das Forttragen von Grundunterscheidungen
- Das Problem der Ver-Anderung (Othering)
- Wie kann man das Problem der Macht lösen
-

Wie repräsentativ ist eine ethnographische Deutung?

Erklärungstyp	Arbeit am Begriff	Dialektisch Hermeneutisch	Extended Case Method	Grounded Theory
Frage	Legitimität, Solidarität, Gerechtigkeit, Wahrheit usw.	Wie sieht die Welt für XY aus?	Wie drückt sich ein Makro- phänomen im Mikrobereich aus?	Welche theoretischen Überlegungen leiten sich aus Einzelfällen ab?
Modus der Verallgemeinerung	Klärung des Begriffs Konkretes Füllen des Begriffs; Ausdifferenzieren des Begriffs	Das Erschließen des Partikularen eröffnet den Blick auf das Allgemeine.	Allgemeinheit von Problem- stellungen.	Middle range theories:
Typische Er- klärungsfiguren		Lesen Kultur als Text	Problembäume	Praxisempfeh- lungen